



Ausbildung zum/zur Mediator*in (SE)

4 Semester / 2 Jahre

**Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien OG
in Kooperation mit der Katholischen Stiftungshochschule – Hochschule für
angewandte Wissenschaften, München**

Beginn Oktober 2023

Die Ausbildung in SYSTEMISCHER MEDIATION (NEUROMEDIATION) erfüllt die Kriterien des Mediationsgesetzes und der am 01.09.2017 in Kraft getretenen Ausbildungsverordnung. Sie qualifiziert damit auch zum/zur „ZERTIFIZIERTEN MEDIATOR ZERTIFIZIERTE MEDIATORIN“.

Als eine von wenigen Ausbildungen in Deutschland und eine von drei Ausbildungen im Großraum München wurde die Mediationsausbildung des Lehr- und Forschungsinstitutes für Systemische Studien von der STIFTUNG WARENTEST (test.de 2013) geprüft und empfohlen.

Präambel

Eine der grundlegenden Aufgaben unserer Zeit ist ein konstruktives Umgehen, Bewältigen und Lösen von Konflikten in allen Bereichen der Gesellschaft.

Mit der Verabschiedung des Mediationsgesetzes im Jahr 2012 entspricht der Deutsche Bundestag dieser Herausforderung. Mit der Einführung des Berufsstandes des/der Mediator*in wurde die Möglichkeit geschaffen, eine neue Konfliktkultur in Deutschland zu ermöglichen.

Die erste flächendeckende empirische Untersuchung über die Nutzung von Mediation in Deutschland, wurde von der Bundesregierung im Juli 2017 veröffentlicht. Sie zeigt, dass Mediation einen festen Platz in der Streitbeilegungslandschaft in der BRD einnimmt. Sie weist jedoch auch darauf hin, dass ihr Potential noch weiter entfaltet werden kann.

Mediation, als ein außergerichtlicher Weg der Konfliktbearbeitung, setzt eine qualitativ hochwertige Ausbildung voraus. Unsere Ausbildung in Kooperation mit der Katholischen Stiftungshochschule ist ein Hochschulkurs und erfüllt die entsprechenden Kriterien. Sie vermittelt die professionelle Handlungskompetenz sowie die dazu notwendige mediative Haltung.

Das dabei zentral verwendete Konzept der Neuromediation hat die Erkenntnisse der modernen Hirnforschung und der darauf beruhenden Systemenergetik zur Grundlage, des Weiteren aber auch Ergebnisse der neueren Konfliktforschung und angrenzender Gebiete. Unser Arbeiten mit der Neuromediation unterscheidet sich zu anderen Konzepten durch eine stärkere Betonung des bottom-up drive versus eines top-down control.

In die Kompetenz unserer zertifizierten Lehrenden fließt die vierzigjährige Erfahrung am Lehr- und Forschungsinstitut in systemischer Paar- und Familientherapie und deren Umgang mit Konflikten ein.

Die Ausbildung ist an den gesetzlichen Vorgaben, den internationalen und nationalen Qualitätsstandards und den ethischen Richtlinien der Berufsverbände orientiert.

Mit ihrem Abschluss und einer Einzelsupervision im Anschluss an eine Mediation sind alle Voraussetzungen, die Bezeichnung „Zertifizierter Mediator“ bzw. „Zertifizierte Mediatorin“ führen zu können, erfüllt.

Sie berechtigt die Teilnehmer – mit nachgewiesener Praxis und auf Antrag – zur qualifizierten Titelführung des Bundesverbandes Mediation als Mediator*in BM®. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Anerkennung durch den BMWA und BAFM über die gegenseitige Anerkennung der drei großen deutschen Mediationsverbände.

Zielsetzung

Zielsetzung ist, Sie zu befähigen, eigenständig als Mediator*in tätig zu werden und/oder in Ihrer beruflichen Aufgabe mediativ zu handeln.

Dazu vermitteln wir Ihnen die entsprechende Fachkompetenz in Theorie und Praxis, die notwendige persönliche Entwicklung und das Verfügen über wirksame Interventionen für die Begleitung von Konfliktlösungsprozessen. Vor allem geht es uns darum, Ihre eigenen Fähigkeiten im Umgang mit Konflikten freizusetzen und weiter zu entfalten.

Institutioneller Rahmen

Das Lehr- und Forschungsinstitut greift in seinen Ausbildungen auf 40 Jahre Erfahrung in Weiterbildung und Forschung zurück.

Die Dozenten*innen des Lehr- und Forschungsinstitutes verfügen über breitgefächerte Qualifikationen. Die jeweiligen SeminarleiterInnen haben ihre Fachlichkeit unter anderem durch ein eigenes Hochschulstudium, langjährige Berufserfahrung, kontinuierliche Weiterbildungen und Lehrtätigkeiten an unterschiedlichen Hochschulen und Universitäten nachgewiesen.

Wir führen unsere Kurse kombiniert online und in Präsenz durch. Die Präsenztermine finden zentral in München gelegen in den Räumen der systemenergetischen Praxisgemeinschaft oder in den Räumen der Kath. Stiftungshochschule München statt.

Das Lehr- und Forschungsinstitut ist durch eigene Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen an Weiterentwicklungen systemischer Arbeit und Modelle beteiligt. Dies fließt in die Weiterbildung mit ein.

Die Ausbildungslehrgänge werden durch das Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien kontinuierlich und angemessen evaluiert.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Ausbildung baut auf den Erfahrungen und den methodischen Kompetenzen auf, welche die Teilnehmer*innen mitbringen. Es sollen daher folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- ▶ In der Regel ein Universitäts- bzw. Fachhochschulstudium oder eine berufliche Tätigkeit, die als Äquivalent anerkannt werden kann*
- ▶ Möglichkeit der praktischen Umsetzung des Gelernten
- ▶ Bereitschaft, sich auf einen intensiven Lernprozess einzulassen sowie emotionale Belastbarkeit, Empathie und Kontaktfähigkeit

* Bitte nehmen Sie diesbezüglich persönlich Kontakt mit uns auf.

Struktur der Ausbildung

Die berufsbegleitende 2-jährige Ausbildung¹ gliedert sich in den:

Studienabschnitt I	2 Semester
Studienabschnitt II	2 Semester

Der Studienabschnitt I stellt gleichzeitig eine eigenständige berufliche Weiterbildung (zum/zur Systemischen Prozessbegleiter*in (SE)) dar, die wir ebenfalls gemeinsam mit der Katholischen Stiftungshochschule – Hochschule für angewandte Wissenschaften, München zertifizieren.

¹ Sie umfasst gesamt 236 Zeitstunden (150 Stunden Theorie / Methoden / Anwendungsbereiche / Selbstreflexion, 30 Stunden Supervision und Fallsupervision, 27 Stunden Peergruppen / Intervision) und 44 Stunden Literaturstudium / Eigenarbeit.

Seminarübersicht

Studienabschnitt I	
Kompetenztraining (Theorie, Praxis/ Methodik, Supervision und Selbstreflexion)	14 Tage (Samstag 10:00 – 17:00 Uhr) 77 ZS*
Eigenarbeit/ Umsetzung innerhalb des beruflichen Feldes /Literatur	19 ZS

Studienabschnitt II	
Kompetenztraining (Theorie / Methodik / Supervision / Selbstreflexion / Anwendungsgebiete)	10 Tage (Samstag 09:00 – 17:00 Uhr / 70 ZS) in 4-wöchigem Abstand
Seminar zur praktischen Umsetzung (Praktische Übungen und Rollenspiele / Selbstreflexion)	9 Seminare am Freitagabend vor dem Samstag des Kompetenztrainings (18:00 – 20:00 Uhr / 18 ZS)
Mediatorische Praxis	Eine dokumentierte Mediation / Konfliktklärung
Peerguppenarbeit / Literaturstudium / Intervision	9 Treffen (à 3 ZS) von den Teilnehmer*innen selbst organisiert (27 ZS).
Literaturstudium / Eigenarbeit	25 ZS

* ZS = eine Zeitstunde = 60 Min.

Die zeitliche Strukturierung der Ausbildungseinheiten verwirklicht unsere Zielsetzung, einen kontinuierlichen Lernprozess zu ermöglichen. Wir begleiten alle Ausbildungsteilnehmer*innen sorgsam durch den Ausbildungsprozess. Die Teilnehmerzahl ist auf höchstens 12 begrenzt. Wenn wir Ihnen für den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung in einem Ausbildungsteil eine Vertiefung empfehlen, suchen wir rechtzeitig das Gespräch mit Ihnen.

Zentral in der Struktur der Ausbildung ist das **Kompetenztraining**. Angewandte Methodik, praxisbezogene Theorie, Anwendungsfelder der Mediation, Supervision und Selbstreflexion werden an diesen Tagen miteinander verbunden und damit ein vertiefter Lernprozess ermöglicht.

Die **Supervision** beinhaltet die Reflexion des eigenen Handelns in der Mediation bzw. in Konfliktklärungen, der eigenen Rolle und des persönlichen Konfliktverhaltens.

Alle Teilnehmer haben die Möglichkeit, eine Mediation innerhalb der Ausbildung in einer Einzelsupervision zu reflektieren.

Die **Intervision / Peerguppenarbeit** wird inhaltlich in das Kompetenztraining eingebunden.

Die **Seminare zur praktischen Umsetzung** dienen der Einübung mit Hilfe von Rollenspielen und Resonanztraining. Durch die Besonderheit unseres Settings werden unterschiedliche Lernebenen miteinander verbunden: Selbstreflexion und praktische Mediationskompetenz, mediative Haltung, Praxis und Theorie.

Um die **praktische Fallarbeit** (Durchführung einer Mediation / Konfliktklärung) für den eigenen Lernprozess optimal zu nutzen, bitten wir Sie die durchgeführte Mediation in einem schriftlichen Protokoll unter neuromediatorischen Gesichtspunkten auszuwerten. Die Reflexion in der anschließenden Einzelsupervision vertieft und erweitert das bereits erarbeitete Verständnis des Prozesses.

Literaturstudium / Eigenarbeit: Wir ermutigen die Teilnehmer*innen die erworbenen Kompetenzen im Alltag ihres beruflichen Handelns umzusetzen und ihre Erfahrungen im Lehrgang zu vertiefen. Wir empfehlen ausgesuchte Literatur, die das erfahrungs- und handlungsorientierte Lernen unterstützt.

Resonanzgruppe: Zur Vertiefung der eigenen Resonanz- und Antwortfähigkeit im Mediationsprozess ist das Wissen um eigene zentrale Konflikt-Fähigkeiten bedeutsam. Dies wird nicht nur durch einen kognitiven Lernprozess, sondern auch durch persönliche Erfahrung vermittelt. Dieses Lernen über Selbstreflexion wird am Lehr- und Forschungsinstitut durch ein sehr effizientes Lern- und Erfahrungssetting – „die Resonanzgruppe“ gewährleistet.

Die Teilnahme an einer Resonanzgruppe wird von uns **grundsätzlich empfohlen**, ist in der Mediationsausbildung jedoch nicht Voraussetzung für den Abschluss.

Inhaltliche Struktur der Mediationsausbildung

Studienabschnitt I / Basiskurs:

- ▶ Resonanz als wesentliches Instrument in der Prozessbegleitung
- ▶ Metaphorisch analoge Nutzung von Ergebnissen der Komplexitätstheorie, der Selbstorganisationsforschung und der Synergetik für das Entfalten der Fähigkeit
- ▶ Entfaltung der Beziehungsfähigkeiten und ihre emotionale Fundierung als Ordnungs- Ordnungsübergänge
- ▶ Umgang mit den Wirkungsspektren der Beziehungsfähigkeiten und neurowissenschaftliche Grundlagen
- ▶ Das Sicherheitsdreieck in der Systemenergetik
- ▶ Erkennen von Mustern aus der Ressourcen- und Kompetenzenperspektive

Studienabschnitt II:

- ▶ Einführung und Grundlagen der Mediation
- ▶ Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation, Abgrenzung
- ▶ Verhandlungstechniken und –kompetenz
- ▶ Gesprächsführung, Kommunikationstechniken
- ▶ Anwendungsbereiche der Mediation
- ▶ Recht der Mediation
- ▶ Recht in der Mediation

- ▶ Das Grundkonzept der Neuromediation
- ▶ Neurowissenschaftliche Erkenntnisse und Systemtheorie
- ▶ Konfliktkompetenz (Theorie und Praxis)
- ▶ Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis
- ▶ Erkennen und Nutzen des Zusammenhanges zwischen Ressourcen, Resilienz und Resonanz
- ▶ Das Wirkungsträgerspektrum der Systemenergetik
- ▶ Umgang mit den Wirkungsspektren der Beziehungsfähigkeiten als Basis mediatorischen Handelns
- ▶ Haltung und Selbstverständnis - Allparteilichkeit und Wertschätzung in der Neuromediation
- ▶ Ethische Fragen und Autonomie in der Mediation
- ▶ Resonanz als wesentliches Instrument der Mediation
- ▶ Erkennen von Konfliktmustern aus der Ressourcen- und Kompetenzenperspektive
- ▶ Für die Mediation bedeutsame Konkordanzspektren
- ▶ Entfaltung der zentralen Konfliktfähigkeit in der jeweiligen Mediation

Während im Studienabschnitt I die Vermittlung der Prozesskompetenz auf Grundlage der Beziehungsfähigkeiten-Wirkungsspektren im Mittelpunkt steht, liegt die Betonung im Studienabschnitt II auf der mediatorischen Feldkompetenz.

Sie lernen, die für den jeweiligen Mediationsprozess bedeutsamen Beziehungsfähigkeiten bei den MediandInnen zu entschlüsseln, sie als Orientierungsachsen zu nutzen und mit ihnen Konfliktlösungen zu initiieren.

Wir schulen Sie, über Ihre Resonanz Zugang zu den Medianden*innen zu erhalten und sie als Konfliktlösungshilfe einzusetzen. Wir unterstützen Sie im Umgang mit krisenhaften Emotionen in Konflikten und bei häufig fehlenden Emotionen in hocheskalierten Konflikten. Dabei kommt es auf das Erkennen und Entfalten der zentralen Konfliktfähigkeit an.

Wir nehmen Sie an die Hand beim Aufbau, Führen und Beenden einer Mediationsbeziehung.

Zum Abschluss führen

- ▶ Erfolgreiche und regelmäßige Teilnahme an den Ausbildungsseminaren
- ▶ Schriftliche Abschlussreflexion über den eigenen Lernprozess (4 – 5 Seiten)
- ▶ Erfolgreich bestandenes Abschlusskolloquium

Abschluss / Titelführung

Mediator*in (SE)

Nach erfolgreichem Abschluss des Hochschullehrgangs erhalten Sie ein gemeinsames **Abschlusszertifikat** des Lehr- und Forschungsinstitutes für Systemische Studien und der Katholischen Stiftungshochschule – Hochschule für angewandte Wissenschaften, München, **zum/zur Mediator*in (SE)**.

Zertifizierte*r Mediator*in (nach ZMediatAusbV)

Nach der am 01.09.2017 in Kraft getretenen Ausbildungsverordnung zum Mediationsgesetz kann man sich als **Zertifizierte*r Mediator*in** bezeichnen, wenn eine geeignete Ausbildung (mind. 120 Stunden) vorliegt und die Ausbildungsteilnehmer*innen während des Ausbildungslehrgangs oder innerhalb eines Jahres nach dessen erfolgreicher Beendigung an einer Einzelsupervision im Anschluss an eine als Mediator*in oder Co-Mediator*in durchgeführte Mediation teilgenommen haben.

Unsere Ausbildung schließt diese Voraussetzungen ein und geht darüber hinaus.

Für die Beibehaltung des Titels „Zertifizierte*r Mediator*in“ ist nachgewiesene Praxis (4 Supervisionen zu Mediationsfällen innerhalb von 2 Jahren) und Fortbildung (40 Stunden innerhalb von 4 Jahren nach Abschluss der Ausbildung) vom Gesetzgeber vorgesehen.

Das Lehr- und Forschungsinstitut bietet sowohl die entsprechenden Supervisions- als auch die notwendigen Fortbildungsmöglichkeiten an.

Mediator*in (BM)[®] bzw. weitere Anerkennungsmöglichkeiten

Die Ausbildung **zum/zur Mediator*in (SE)** entspricht zudem den Ausbildungsrichtlinien des Bundesverbandes Mediation. Mit ihrem erfolgreichen Abschluss, einschließlich einer dokumentierten und supervidierten Mediation bis spätestens ein Jahr nach Lehrgangsabschluss, kann die Lizenzierung als **Mediator*in BM[®]** beantragt werden, wenn entsprechende Praxis - 5 dokumentierte Fälle mit insg. 25 ZS unter Supervision - nachgewiesen wird. (näheres unter www.bmev.de)

Die am Lehr- und Forschungsinstitut kontinuierlich stattfindenden Supervisionsgruppen für Neuromediator*innen vertiefen die in der Ausbildung erworbene mediatorische Kompetenz und können zusätzlich für oben genannte Anforderungen genutzt werden.

Die wechselseitige Anerkennung ihrer Ausbildungen durch die drei deutschen Mediationsverbände, BM (Bundesverband Mediation), BAFM (Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation) und BMWA (Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt) ermöglicht Ihnen, mit der Ausbildung am Lehr- und Forschungsinstitut auf erleichtertem Weg anerkanntes Mitglied aller drei Dachverbände zu werden.

Durch die gegenseitige internationale Anerkennung des Bundesverbandes Mediation, des Österreichischen Bundesverband Mediation ÖBM und des Schweizer Dachverbandes Mediation SDM-FSM kann darüber hinaus die Anerkennung in Österreich und der Schweiz beantragt werden.

Kosten

Die Gesamtkosten der Ausbildung teilen sich folgendermaßen auf:

Studienabschnitt I / Basiskurs:	1.980,00 € (oder 10 monatliche Raten à 220,00 €)
Studienabschnitt II	3.450,00 € (oder 10 monatliche Raten à 355,00 €)

Darin enthalten sind sämtliche Kosten für Lehrgangsgebühren, eine mögliche Einzelsupervision innerhalb des Lehrgangs und die Kosten für Abschluss und Zertifikate. Einzelsupervisionen außerhalb der Lehrgangs werden gesondert berechnet. Es entstehen keine weiteren Lehrgangskosten und keine zusätzlichen Kosten für Seminar- und Tagungshäuser.

Wir arbeiten online, in den Räumen der Kath. Stiftungshochschule und angemieteten Seminarräumen in München.

Da die Ausbildung zum/zur Mediator*in (SE) die Bedingungen der Regierung von Oberbayern als Bildungsmaßnahme nach § 4, Nr. 21 UStG erfüllt, fällt keine Mehrwertsteuer an.**

*** Sollte die Steuerbefreiungsvorschrift des § 4 Nr. 21 UStG aufgehoben oder geändert werden und eine Umsatzsteuerpflicht entstehen, so erhöht sich die Kursgebühr um die Umsatzsteuer in der gesetzlichen Höhe. Der Kursanbieter ist zur Nachforderung der Umsatzsteuer beim Kursteilnehmer gegen Erteilung einer Rechnung mit gesondertem Umsatzsteuerausweis berechtigt.*

Anmeldung

Für Ihre Anmeldung benötigen wir folgende Unterlagen:

- ▶ einen tabellarischen Lebenslauf mit Angaben zum beruflichen Ausbildungs- und Werdegang und den Kopien der entsprechenden Zeugnisse und Bescheinigungen
- ▶ ein Foto von Ihnen
- ▶ eine kurze Beschreibung, welche beruflichen Ziele und persönlichen Erwartungen Sie an die Ausbildung knüpfen

Zur Anmeldung gehört ein persönliches Vorgespräch, zu dem wir Sie einladen, sobald wir Ihre Unterlagen erhalten haben. Das Gespräch wird die jeweilige Kursleitung mit Ihnen führen. Es dient dazu, dass Sie uns, und wir Sie kennen lernen.

Quereinstieg

Auch wenn Sie den Basiskurs in früherer Zeit bereits erfolgreich absolviert, ist ein Einstieg direkt in den Studienabschnitt II ohne weiteres möglich. Sie erlangen den Abschluss als Systemische*r Berater*in und Coach (SE) dann innerhalb eines Jahres.

Liegen mehr als zwei Jahre zwischen Studienabschnitt I und II, laden wir Sie zu einem Vorgespräch für den 2. Studienabschnitt ein. Für Ihre Anmeldung zum Studienabschnitt II bitten wir Sie dann um einen aktualisierten tabellarischen Lebenslauf.

Kontakt und Informationsgespräch

In der schriftlichen Beschreibung einer Weiterbildung können nicht alle individuellen Fragen beantwortet werden. Wir stehen Ihnen dafür telefonisch zu unseren Sprechzeiten zur Verfügung oder laden Sie gerne zu einer unserer Informationsveranstaltungen ein, die für Sie kostenfrei ist.

Die Termine der Informationsveranstaltungen für die Lehrgänge mit Beginn im Oktober 2023 sind am 27.04., 06.07. und 21.09.2023 (jeweils 18:00 bis ca. 20:00 Uhr). Sie finden online statt. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter <https://systemenergetik.com/Aktuell>.

Beginn

Nächster Studienabschnitt I / Basiskurs: Oktober 2023

Nächster Studienabschnitt II: Oktober 2023

Die Terminübersicht sowohl für den Basiskurs als auch für den Studienabschnitt II finden Sie auf unserer Homepage und wir senden sie Ihnen auch gerne zu.

Kursleitung

Kursleitung Angelika Strauß

Weitere Dozenten*innen und Lehrbeauftragte des Lehr- und Forschungsinstitutes

Wissenschaftliche Begleitung Dr. Heinz Strauß

Institutsleitung des Lehr- und Forschungsinstitutes für Systemische Studien

Dr. Strauß, Heinz, Forschungsleitung des Lehr- und Forschungsinstitutes für Systemische Studien
Neurowissenschaftler.

Strauß, Angelika, Ausbildungsleitung des Lehr- und Forschungsinstitutes für Systemische Studien
Dipl. Sozialpäd. (FH), Systemtherapeutin (SE), Psychotherapeut European Registered (ECP),
Psychotherapie (HeilprG), Lehrtherapeutin (EFTA); Lehrsupervisorin und Lehrcoach (DGSv und ÖVS),
Ausbilderin Mediation BM®, Zivilrechtsmediatorin (österr. Bundesministerium für Justiz), zertifizierte
Mediatorin.

Lehrsupervisorin für die Supervisionsausbildung und Referentin für den Masterlehrgang Mediation in der
ARGE Bildungsmanagement, Wien; langjährig Lehrbeauftragte für Supervision/Coaching und Mediation an
der Universität Innsbruck, Mitarbeit im Zertifikatslehrgang Mediation der Fachhochschule St. Gallen und
Fachhochschule Vorarlberg, Schloss Hofen. .

Schwerpunkt: Lehrtherapie, Ausbildungssupervision, Systemische Theorie/Systemenergetik

Dozenten*innen und Lehrbeauftragte am Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien

Clobes, Gudrun, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht, Mediatorin (SE).

20jährige Tätigkeit im Deutschen und Internationalen Familienrecht und Erbrecht, Gesellschafts- und
Handelsrecht.

Schwerpunkt: Recht der Mediation und Recht in der Mediation

Dirkmann, Beate, Dipl. Krankenschwester, Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Systemtherapeutin (SE),
Mediatorin (SE), Psychotherapeut European Registered (ECP), Psychotherapie (HeilprG).

Freiberufliche Praxis für Psychotherapie, Supervision, Coaching und Mediation; mehrjährige
Berufserfahrung als Krankenschwester in Deutschland und Frankreich (verschiedene Kliniken und
Universitätskliniken); langjährige Tätigkeit als Geschäftsführung in einer sozial-psychiatrischen
Organisation, Organisationsentwicklung, Personalführung und –entwicklung.

Schwerpunkt: Systemische Therapie/Systemenergetik

Jamnig, Siegrid, Unternehmerin, Supervisorin (ÖVS), Künstlerin

Klenk, Irene; Dipl. Sozialpäd. (FH), Systemtherapeutin (SE), Psychotherapist European Registered (ECP), Coach (SE), Mediatorin (SE), Psychotherapie (HeilprG), Talentmanagerin (VWA).
Freiberufliche Praxis in den Feldern Psychotherapie, Supervision, Coaching und Mediation; langjährige Lehrbeauftragte an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, Mitarbeiterberatung und Führungskräftecoaching im Versorgungsunternehmen und in Kliniken; Trainings für Profit- und Non-Profit-Unternehmen.
Schwerpunkt: Systemische Therapie/Systemenergetik

Moriggi, Ursula, Dr. med., Allgemeinärztin und Ärztin für Akupunktur in freier Praxis, Systemtherapeutin (SE).
Schwerpunkt: Psychosomatische Medizin

Schlesinger, Peter, Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalytisches Seminar, Zürich, Weiterbildung in Systemischer Paar- und Familientherapie bei Prof. Dr. Jürg Willi, Zürich.
Psychoanalytischer und Systemischer Supervisor in verschiedenen psychiatrischen Kliniken in der Schweiz.
Schwerpunkt: Lehrtherapie

Soller-Bauer, Antonia, Dipl. Sozialpäd. (FH), Systemtherapeutin (SE), Coach (SE), Psychotherapist European Registered (ECP), Psychotherapie (HeilprG).
Psychotherapie, Supervision und Coaching, Lehrtätigkeit an Fachhochschulen; Trainings für Profit- und Non-Profit Unternehmen; langjährige therapeutische Arbeit mit chronisch psychisch kranken Erwachsenen in einer therapeutischen Wohngemeinschaft.
Schwerpunkt: Systemische Therapie/Systemenergetik

Velemir, Gundula, Systemtherapeutin (SE), Mediatorin (SE), Psychotherapie (HeilprG), medizinische Fachangestellte (MFA).
Langjährige Tätigkeit im medizinischen Bereich (Chirurgie, HNO, Gynäkologie); mehrjährige Tätigkeit in der Mittelstands- und Industrieberatung als Personalberaterin, Suche und Auswahl von Fach- und Führungskräften; langjährige Tätigkeit auf dem Gebiet der Gewaltprävention und psychosozialen Beratung für Frauen (Leitung der Beratungsstelle); mehrjährige Tätigkeit als Vorstandsfrau; Unternehmerin und freiberufliche Praxis im Bereich systemische Psychotherapie, Mediation, Supervision und Coaching.
Schwerpunkt: Systemische Therapie/Systemenergetik

Stand Juli 2023

Kontakt

Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien OG
Matschelserstr. 17
A-6800 Feldkirch/Bangs
Tel: +49 (0) 172 41 87 650
Tel. +43 (0) 664 73 69 41 91
Fax +43 (0) 552 27 04 23

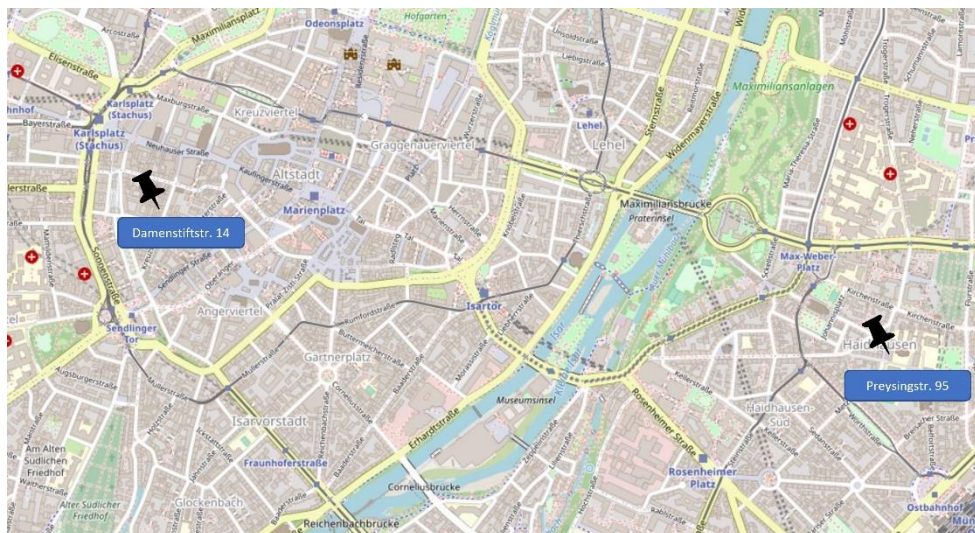
E-Mail: info@systemenergetik.com
Web: www.systemenergetik.com

Administration: Doris Rathgeber
E-Mail: info@systemenergetik.com

Ausbildungsleitung: Angelika Strauß
Tel. Montag, Dienstag, Donnerstag, 10.00 – 12:00 Uhr
Tel: +49 (0) 172 41 87 650
Tel. +43 (0) 664 73 69 41 91
E-Mail: angelika.strauss@systemenergetik.com

Forschungsleitung: Dr. Heinz Strauß
E-Mail: heinz.strauss@systemenergetik.com

Wir arbeiten zum Teil in einer Mischung von online und Präsenzeinheiten. Die Präsenzeinheiten finden in den Räumen der Systemenergetischen Praxisgemeinschaft (Damenstiftstr. 14) im Zentrum von München in unmittelbarer Nähe von S- und U-Bahn, zwischen Sendlinger Tor, Karls- oder Marienplatz statt oder in den Räumen der Kath. Stiftungshochschule München (Preysingstr 95), die im Stadtteil Haidhausen zwischen Ostbahnhof und Rosenheimer Platz gelegen ist.



Quelle und Urheberrecht: Openstreetmap (openstreetmap.org), opendatacommons.org, creativecommons.org.